

Missionzero Fact Sheet: Kunststoff

Kunststoffe sind aus unserem täglichen Leben kaum mehr wegzudenken. Von der Medizin über Verpackungen bis hin zu unserer Bekleidung: Kunststoffe sind nicht nur allgegenwärtig, sondern werden auch überwiegend aus fossilen Rohstoffen hergestellt. Die weltweite Kunststoffproduktion betrug 2019 rund 370 Millionen Tonnen. In Europa wurden 2019 rund 51 Millionen Tonnen Kunststoff nachgefragt. Mehr als 30 Millionen Tonnen davon entfallen auf Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) und Polyvinylchlorid (PVC). 40 Prozent der europäischen Kunststoffnachfrage wird für Verpackungen aufgewendet.



Bild: iStock.com/Artisteer

Kunststoff als Abfall

Mit der steigenden Kunststoffnachfrage gehen auch große Mengen an Kunststoffabfall einher. Laut Statusbericht 2020 „Bestandsaufnahme der Abfallwirtschaft in Österreich“ (BMK, 2020) betrug das Aufkommen von Kunststoffen in Primärabfällen 2018 rund 950.000 Tonnen. Der Anteil der sortenrein gesammelten Abfälle wie Folien, Flaschen etc. betrug nur rund 18 Prozent. Mit 80 Prozent entfällt der überwiegende Anteil auf kunststoffhaltige, feste Abfälle. Etwa 2 Prozent entfallen auf Farben, Lacke, Schlämme, Weichmacher etc.

Nur rund 26 Prozent der Kunststoffabfälle des Jahres 2018 wurden recycelt, der Großteil (72 Prozent) wurde verbrannt, der Rest deponiert.

Jede Person in Österreich produziert pro Jahr 108 kg Kunststoffabfall.

Kunststoffe bestehen aus fossilen Rohstoffen

klimaaktiv Missionzero hat sich angeschaut, welche Mengen an Erdöl-Äquivalenten bei der Herstellung dieser Stoffe „bis zum Werkstor“ (cradle-to-gate) – das heißt ohne die Weiterverarbeitung, den Transport von Produkten, der Nutzung bis hin zur Entsorgung – anfallen. Dabei wurde auf Ökobilanzdaten und mitteleuropäische Produktionsbedingungen zurückgegriffen. Unterschiede bestehen dabei natürlich nicht nur je nach Art des Kunststoffs, sondern auch aufgrund der spezifischen Eigenschaft des Endprodukts (zum Beispiel Dichte), der Herstellungsverfahren oder der eingesetzten Hilfsenergie. Kunststoffe enthalten bezogen auf den Energieinhalt rechnerisch folgende Mengen an Erdöl-Äquivalenten:

- 1 kg PET braucht rund 2 kg Erdöl-Äquivalente
- 1 kg Polystyrol (PS) braucht ebenfalls 2 kg Erdöl-Äquivalente
- 1 kg Polypropylen (PP) braucht rund 1,8 kg Erdöl-Äquivalente
- 1 kg Polyethylen (PE) braucht ebenfalls rund 1,8 kg Erdöl-Äquivalente
- 1 kg Polyvinylchlorid (PVC) braucht rund 1,5 kg Erdöl-Äquivalente

Bei der Fraktionierung von Rohöl entstehen jedoch große Mengen an weiteren Produkten, allen voran Diesel- und Heizöl, sonstige Öle (zusammen rund 80 Prozent) und aus etwa 20 Prozent wird Naphtha (Rohbenzin) gewonnen. Aus Naphtha werden wiederum zu >70 Prozent Kraftstoffe und sonstige chemische Produkte sowie <30 Prozent Ethylen, Propylen gewonnen. Aus Letzteren werden in weiterer Folge diverse Kunststoffe hergestellt. Der bewusste Verzicht auf Kunststoff bedeutet auch einen bewussten Verzicht auf Erdöl und damit aktiven Klima- und Umweltschutz.

Maßnahmen gegen die Kunststoffflut

Im Sinne des Klima- und Umweltschutzes soll die Verwendung von Kunststoffen reduziert werden. Im Regierungsprogramm 2020-2024 ist festgehalten:

- Verbot bestimmter Einwegprodukte (wie Sackerl, Strohhalm, etc.)
- 20 Prozent Reduktionsziel bei Kunststoffverpackungen gesetzlich verankern
- Maßnahmen zur Reduktion von Einwegkunststoffverpackungen setzen
- Rezyklierbarkeit als Produktionsvoraussetzung
- Einsatz von Recyclinganteilen in der öffentlichen Beschaffung
- Aktionsplan gegen Mikroplastik

Im September 2020 wurde vom BMK zudem ein **3-Punkte-Plan** für ein neues Pfandsystem vorgestellt (Weitere Informationen finden Sie auf: [Infothek.bmk.gv.at](https://www.infothek.bmk.gv.at)) und Ende April 2021 eine **Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG)**, welche u.a. den Mehrweganteil erhöhen soll. Zudem wurde ein neues **Förderprogramm zur Kreislaufwirtschaft** gestartet, wo ab sofort 10 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung stehen, damit mehr Produkte und Rohstoffe wiederverwertet werden. Alle Informationen hierzu finden Sie unter: [ffg.at](https://www.ffg.at)

Für Gemeinden interessant: Der verantwortungsvolle Umgang mit vorhandenen Ressourcen ist auch Thema der nachhaltigen Beschaffung. Alle Informationen finden Sie unter: [nabe.gv.at](https://www.nabe.gv.at)

Achten Sie außerdem auf das Österreichische Umweltzeichen für Mehrweggebinde und Mehrwegbechersysteme: [umweltzeichen.gv.at](https://www.umweltzeichen.gv.at)

Weitere Daten und Fakten und sonstige Informationen finden Sie unter [klimaaktiv.at/missionzero](https://www.klimaaktiv.at/missionzero)

klimaaktiv Missionzero Solutions, klimaaktiv@energyagency.at